

Clemens Weißenberger, Frankfurt
hr1-Zuspruch, Dienstag, 9. Mai 2017

Hilfe

Mein Sohn schreit durchs ganze Haus: „Papa, Hilfe!“ Er baut gerade sein Lego-Geburtstagsgeschenk zusammen und kommt da nicht weiter. Ich muss ihm helfen. Sagt mein Sohn. Es klingt verzweifelt und ruft nach Hilfe. Einerseits will ich, dass er auch alleine zurechtkommt, etwas schafft. Andererseits: Natürlich lasse ich ihn nicht alleine und helfe ihm. Obwohl ich gerade etwas ganz Anderes tue.

Auch andere sagen zu mir: „Du könntest mir ruhig mal helfen!“, Der Kollege, meine Frau. Das kann schon mal gewaltig stören und verlangt eine Entscheidung von mir. Was wäre, wenn das nicht aus dem aus dem Kinderzimmer zu hören wäre, sondern aus dem Himmel: „Du könntest mir ruhig mal helfen!“

Manchmal stelle ich mir vor: Auch Gott ruft so: Hilfe! Das klingt vielleicht ein bisschen komisch, denn Gott ist ja auch allmächtig, er hat Himmel und Erde gemacht, sagt mein Glaube. Aber andererseits: Auch die Bibel erzählt immer wieder: dass Gott meistens durch Menschen redet und handelt. Und nur in Menschen kommt er den Menschen nahe, so wird er erfahrbar. Die Propheten haben von Gott erzählt, haben das, was Gott ihnen gesagt hat, an die Menschen weitergegeben, haben seinen Willen in Wort und in Tat umgesetzt. Sie kritisierten zum Beispiel selbst Könige, wenn sie Land enteigneten, nur um es selbst zu besitzen. Oder wenn sie Witwen benachteiligten, nur, weil sie ihre Macht zeigen wollten. So haben Menschen durch den Mut der Propheten direkt erlebt, wie Gott eingreift und handelt.

Besonders deutlich wird das bei Jesus Christus, der als Mensch Menschen Gutes getan und ihnen half. Er hat mit Menschen geredet, die keine eigene Stimme hatten, mit Kranken und Aussätzigen. Die Menschen damals dachten, Aussatz sei eine Strafe Gottes. Jesus redete mit ihnen und heilte sie. So liebt Gott euch! Heißt das. Und er brachte die Hilfe Gottes zu den Menschen. Aber auch die ersten Christen haben das getan, und die Christen bis heute versuchen das bis heute: Gott zu helfen, göttlich zu handeln.

Gott ist auf uns Menschen, auf unsere Hilfe angewiesen. Davon bin ich fest überzeugt. Nur durch beten alleine und in der Hoffnung, dass der liebe Gott es schon irgendwie richten wird, ändert sich nichts. Gott braucht Menschen, die ihm quasi unter die Arme greifen, die Arme und Hände und Herzen und Mund zur Verfügung stellen. Bis heute ist das sein Anliegen. Und manchmal hör ich ihn deshalb auch rufen: Du könntest mir ruhig mal helfen!